

AUF DEM WEG ZU EINER EMISSIONSFREIEN BINNENSCHIFFFAHRT BIS 2050: ZKR-WORKSHOP ÜBER „ALTERNATIVE ENERGIEQUELLEN FÜR ELEKTRISCHE ANTRIEBE IN DER BINNENSCHIFFFAHRT“

Ref: CC/CP (21) 03



Am 20. April 2021 veranstaltete die Zentralkommission für die Rheinschifffahrt (ZKR) einen [Online-Workshop über alternative Energiequellen für elektrische Antriebe](#), dessen Ziel es war, aufzuzeigen, dass elektrische Antriebe mit alternativen Energiequellen eine zentrale Rolle bei der Reduzierung von Schadstoffen und Treibhausgasen in der Binnenschifffahrt einnehmen werden.

Dank der Beiträge verschiedener Referenten und von fünf Podiumsdiskutanten war dieser Workshop – bei insgesamt über 180 Teilnehmern – eine ausgezeichnete Gelegenheit, mehr über innovative Technologien sowie über die technischen, wirtschaftlichen, organisatorischen und rechtlichen Herausforderungen bei deren Umsetzung zu erfahren. Während der Veranstaltung wurden vorhandene Fallstudien zu alternativen Kraftstoffen (Strom, Wasserstoff) und verschiedenen Technologien (Hybridmotoren, Brennstoffzellen, Batterien für die Stromversorgung) vorgestellt. Als größte Herausforderungen bei der Entwicklung von Pilotprojekten wurden unter anderem die Regulierung und Finanzierung sowie natürlich die allgemeine Akzeptanz in Bezug auf Rendite oder Risikopuffer genannt.

Beim Podiumsgespräch konnten verschiedene Stakeholder – vom Energieerzeuger bis zum Nutzer – den aktuellen Energiebedarf sondieren und untersuchen, wie dieser in Zukunft aussehen könnte. Eine der wichtigsten Schlussfolgerungen lautete, dass man sich nicht auf eine einzige alternative Energiequelle konzentrieren dürfe (eine „One-size-fits-all“-Lösung gibt es nicht) und technologieneutral bleiben müsse. Des Weiteren sollte der Fokus auf der bestehenden Bunkerinfrastruktur liegen und darauf, wie diese in Zukunft umgenutzt werden kann.

Nicht außer Acht gelassen werden darf jedoch, dass innovative Projekte dem Druck der wirtschaftlichen Rentabilität unterliegen, wobei Unsicherheiten auf der Nachfrageseite ebenso eine Rolle spielen wie die erheblichen Mehrkosten, die solche neuen Technologien verursachen. Zusammengefasst stehen für eine umweltfreundliche Binnenschifffahrt Möglichkeiten zur Verfügung, die als Wegbereiter, z. B. für Spillovers in den maritimen Bereich, begriffen werden sollten.

Die Energiewende wird auch von der Verfügbarkeit alternativer Energiequellen abhängen. Die Veranstaltung bot daher einen kurzen Einblick in die Energieversorgungskette und zeigte die Notwendigkeit von Bunkeranlagen für die neuen Energiequellen auf. Eine gut ausgebaute Infrastruktur ist für eine reibungslose Umsetzung unerlässlich. Der Workshop lieferte Erkenntnisse über die unterschiedlichen Infrastrukturbedürfnisse für Energieträger wie Wasserstoff und Strom und bot Wasserstraßenverwaltern und Bunkerstellenbetreibern Ausblicke auf zukünftige Infrastrukturanforderungen.

Die ZKR ist überzeugt, dass die Ergebnisse dieses Workshops einen wichtigen Beitrag zu den laufenden Beratungen zu diesem Thema auf ZKR- und EU-Ebene leisten und die Energiewende in der Binnenschifffahrt wirksam unterstützen werden. Schließlich haben die Mitgliedstaaten der ZKR mit der Unterzeichnung der [Mannheimer Ministererklärung](#) im Jahr 2018 ihren Willen bekräftigt, die Treibhausgas- und Schadstoffemissionen in der Binnenschifffahrt bis 2050 weitgehend zu beseitigen.

ÜBER DIE ZKR

Die Zentralkommission für die Rheinschifffahrt (ZKR) ist eine internationale Organisation, die die Hauptverantwortung für die verordnungsrechtliche Tätigkeit im Hinblick auf die Rheinschifffahrt trägt. Sie übernimmt Aufgaben im technischen, juristischen, wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Bereich. In allen Arbeitsbereichen sind Effizienz des Transports auf dem Rhein, Sicherheit, soziale Belange und Umweltschutz die Leitlinien des Handelns der ZKR. Viele Aktivitäten der ZKR gehen heute über den Rhein hinaus und beziehen sich in einem weiteren Sinne auf alle europäischen Binnenwasserstraßen. Die ZKR arbeitet eng mit der Europäischen Kommission sowie den anderen Flusskommissionen und internationalen Organisationen zusammen.

Aufbauend auf der Mannheimer Erklärung und ihren Kernzielen hat die ZKR bereits ein ehrgeiziges und umfassendes Forschungsprojekt zur [Finanzierung der Energiewende](#) auf den Weg gebracht und arbeitet nun an einer Roadmap zur Emissionsreduzierung, die Ende 2021 verabschiedet werden soll. Diese Roadmap zur Emissionsreduzierung in der Binnenschifffahrt wird den Mitgliedstaaten, internationalen Organisationen, dem Sektor und anderen Stakeholdern nützliche politische Leitlinien an die Hand geben, wie sie den Weg zu einer noch umweltfreundlicheren Binnenschifffahrt gemeinsam gestalten können.

Die Online-Veranstaltung bestätigte auch die Rolle der ZKR als ideale Plattform für den Informationsaustausch und stärkte das Bewusstsein für die gesamte Lieferkette, vom Energieerzeuger bis zum Schiffsbetreiber. Denn nur gemeinsam kann das gesteckte Ziel, die Binnenschifffahrt zu einem emissionsfreien Verkehrsträger zu machen, erreicht werden!

Die Präsentationen des Workshops sind unter folgendem Link verfügbar: <https://www.ccr-zkr.org/13020154-de.html>.



ZKR

ZENTRAKKOMMISSION
FÜR DIE RHEINSCHIFFFAHRT

Palais du Rhin
2, place de la République – CS10023
F - 67082 Straßburg Cedex

Tel. +33 (0)3 88 52 20 10
Fax +33 (0)3 88 32 10 72

ccnr@ccr-zkr.org
www.ccr-zkr.org